

Inhalt

Einleitung	1
I. Wirkungen der Fiktion	11
1. Der einsame Leser: Kritik der Volksbuchlektüre im 16. Jahrhundert	11
2. Gefahren der puren Fiktion: Einzug des Amadis	23
3. Die Entzauberung des Romanlesers: Don Quichote	32
II. Roman und Historiographie	47
1. Roman und Poetik	47
2. Die aristotelische Differenz von Dichtung und Geschichtsschreibung	59
3. Funktionen der dargestellten Geschichte	64
a) Der Roman als ›verstecktes‹ Abbild des Zeitgeschehens	66
b) Das ›Goldene Zeitalter‹ der vermeintlichen Schäfer. Zur Funktion der dargestellten Geschichtslosigkeit	73
c) Die Erfindung moralischer Exempel	83
d) Die Autorität des ›Allerchristlichsten Romans‹	96
e) Der Roman als ›Staats=Lehrschrift‹	110
4. Wahrscheinlichkeit als Wirkungsgarantie	119
5. Romanhelden	131
III. Roman und Epos	143
1. Die poetologische Integration des Romans	143
2. Rettungen der Historie: geistliche Gegner des Romans	167
3. Bürgerliche Interessen und Funktionen des Romans	182
a) Eine praktische Psychologie	188
b) Lehre galanter Conduite	205
c) Frühbürgerliche Utopie	220
d) Totalaufnahme des aufgeklärten Absolutismus	232
e) Moralische Erziehung als konkrete Utopie	243
Anmerkungen	262
Literaturverzeichnis	314
I. Verzeichnis der zitierten Quellen	314
II. Verzeichnis der Darstellungen	324
Namenregister	342